

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 49 (1990)

Rubrik: Adelbode-Tütsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adelbode-Tütsch (Buchstabe A, Fortsetzung)

Das Zeichen ' bedeutet: Die nachfolgende Silbe ist betont. Unbetontes e – meist in der letzten Silbe eines Wortes – ist sehr offen, fast wie «ä» auszusprechen.

'Aahembäli n., Butterbällchen

'Aalegi f., Bekleidung, insbesondere für Mannsperson, sonst meistens Gewand (Bä)

'aalte (gg-t), altern (Div) *Sia het in der Leschti grüslig ggaaltet*

'Ambiisslera f., Ameisenhaufen (ML). *'Aambiissa* f., Ameise (Pl. *Ambi-issi*)

'aaggattige anstellen, bewerkstelligen. *Wie bescht du das imel og aaggattiget, dass ds Zyt umbi ischt gglüffe?*

Angriif m., Rauschbrand

arm (aa) 1. arm an mat. Besitz. 2. behindert. *Si hiin drüü gsündi Chind ghabe, ds vierte isch nen due gschtorbe, ds föfta ischt es aarms gsy* 3. bedauernswert: *En aarmi Hutta (Schlufa, Tschalpa, Trappa, Gnappa, Groza, Huba (u geschl.) Huda, Schyyssa)*

Oo, sia ischt apa en aarmi: Het sövel nöetigs, aber d Chind hälfe ra ekin Dräck; het ds Hiifalen u kyt alpot um; het es Mendi wa triicht, u wes hiim chunt, su schuijet s sa under ds Näscht; ischt unglumpfi u wyss sig nät zerweren im Husbaalt; ischt jitz scho sövel lang nät zwääg; ischt schüzlig in de Schmäärze; miints sövel guet u chas doch niemerem zum Daach mache; het sövel viil Guets erfaaren un ischt doch ging unzufridni u würschfiili; het jitz scho ds dritt Chind verloere; wiiss sig nät zcheere, wiiss sig nät zhälfe

'Aarba f., Arve

'Äärmli n., (Pl. *Äärmleni*), Dim. *Äärmi* n. (Pl. *Äärmeni*), Arm des Erwachsenen. – Flurname auf der Schattseite der Bodenbäuert

'aatinge (-t), ans Herz legen. *Wier hii mu schüüchter aatinget, imel de d Muna (Katze) nät zvergässe fur am Bäärg uebi*

'Aawärdi n., ein wenig. «*Häbla, Häbla! U numen es Aawärdi Fliisch!*» *hiigi ds Spittel-Muri gchlagt. (Kl) – Lüpf ds Band (Holzbalken) nug es Aawärdi (Kl)!*

'Abgang m., *im Abgang sy*, dem Ende zugehen

'abhäärde (*abghäärdet*) sich abmühen, abrackern

'Agerschta f., (*Pl. Agerschti*), Elster – Zss. *Agerschtenuug* n., Hühner-
auge

'Agraffe m., Agraffe. *Am Zunwärb siges zlescht bir underschte Legi gschtande, u Ggerma hiigi nume nug zwee Agraffe uf der Hand ghabe, – äbe zweenig für der Draat zvolme zhefte. Due hiigi är esoe under em Huet vürha uf di Mana zringsum pooget u ggruuset: «Schier mee Bäärgvögt wan Agraffe!» (Kl)*

'aha, 'ahi herunter, hinunter. Varianten: *em'aba/em'abi, des'aba / des'abi, desem'braba/desem'brabi, desem'braab*, auch *desim'braab, im'braab*

'ali (Innerschwand auch **aller**), **'ala, 'alze** «*Chöne wer aafaa?*» – «*Wolappa, es syn ali da!*» – «*Är bet ala Hund mit mu praacht, nume nät daas, wa wer pruucht hette.*» – *Hescht du allzen byn der?*»

all immer noch, alleweil. *Ig ha nug all nüt zoge (uberchoe) van dabiime*

'ahalaa (*ahagglaa*) anrüsten vor dem Melken